

Eigentum des Museenverbandes.

**Verhandlungen
der neunundzwanzigsten Versammlung des
Verbandes von Museumsbeamten
zur Abwehr
von Fälschungen und unlauterem Geschäftsgebaren.**

Mainz, den 21. bis 23. August 1933.

Erste Sitzung

am Montag, dem 21. August 1933, 9¹/₄ Uhr,
im Römisch-Germanischen Zentral-Museum.

I.

Herr Sauerlandt erteilt dem Beigeordneten der Stadt Mainz, Herrn Sauermann, das Wort. Herr Sauermann begrüßt im Namen des am persönlichen Erscheinen verhinderten Herrn Oberbürgermeisters die Tagungsteilnehmer und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stadt Mainz zum Tagungsort für 1933 gewählt sei. Er spricht von der Geschichte des Schlosses, in dem jetzt das Römisch-Germanische Zentral-Museum beheimatet ist, von dem historischen Boden und von der besonderen Atmosphäre dieser Räume.

II.

In seiner Erwiderung dankt Herr Sauerlandt für die freundliche Begrüßung. Er betont, daß wohl den meisten deutschen Mitgliedern die Kunstwerke der Stadt Mainz und ihrer Museen vertraut seien, daß aber auch eine Reihe ausländischer Mitglieder anwesend sei, die sich freuten, diese Schätze nun kennenzulernen. Das Zentralmuseum sei eines der ältesten Museen in Deutschland. Mit lebhafter Anteilnahme habe er selbst kürzlich wieder die Briefe von Lindenschmidts Sohn über die Tätigkeit seines Vaters gelesen und den Ausspruch der Mutter, dort — im Museum — liege „viel Lebensfreude begraben“, Worte, mit denen das Aufopfern für den Beruf gekennzeichnet sei.

III.

Auf Vorschlag von Herrn Sauerlandt werden zum geschäftsführenden Ausschuß der Tagung bestimmt die Herren Maclagan (als Leiter), Behrens, Sauerlandt und Hüseler.